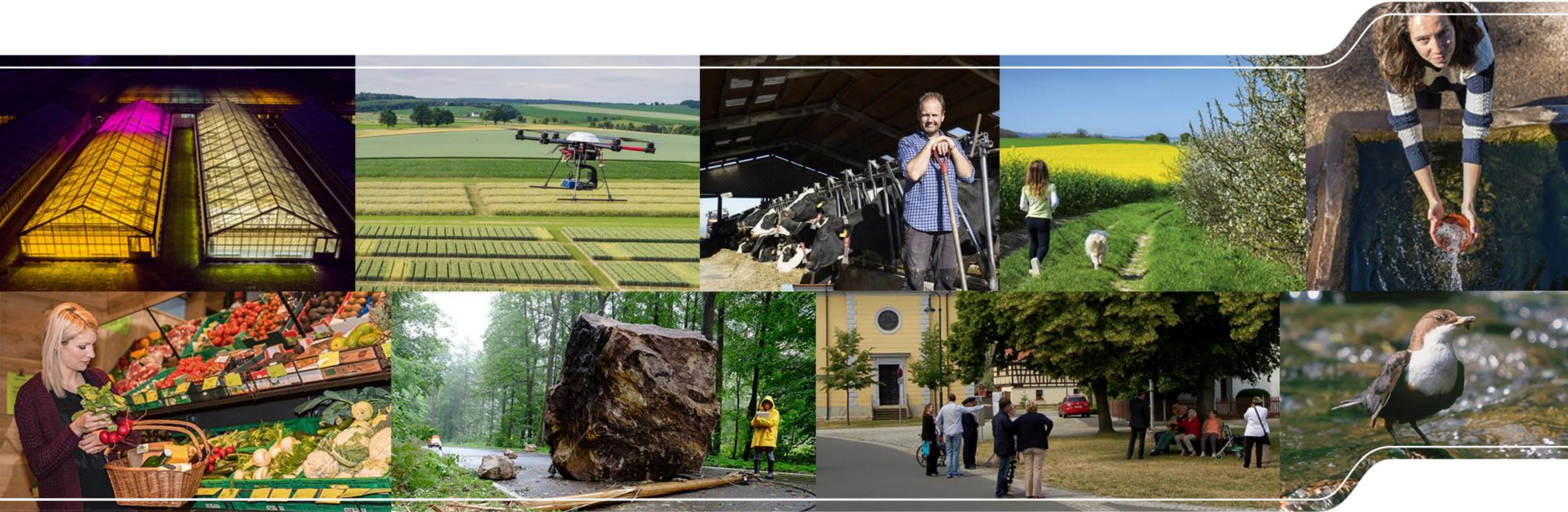


# Konditionalität 2025



## ■ Übersicht

- Rückblick 2024 und Hinweise
- Änderungen in 2025
- Soziale Konditionalität

# Konditionalität – Rückblick 2024

## Kontrollen/Verstöße (VWK und VOK) in Sachsen in 2024

| IST 2024, Stand 15.01.2025 |                | Anzahl Betriebe gewählt | Anzahl Kontrollen | Anzahl Betriebe mit Verstößen Stand 15.01.2025 |     |         |        |                | Vorjahr 2024 |
|----------------------------|----------------|-------------------------|-------------------|------------------------------------------------|-----|---------|--------|----------------|--------------|
| GAB                        | Rechtsakt      | RIA                     | RIA               | Fahrlässig                                     | WDH | Vorsatz | Gesamt | % von Betriebe |              |
| GAB 1                      | Phosphat       | 79                      | 79                | 6                                              | 0   | 0       | 6      | 7,6%           | 0,0%         |
| GAB 2                      | Nitrat         | 79                      | 80                | 19                                             | 0   | 0       | 19     | 24,1%          | 21,1%        |
| GAB 3                      | Vogelschutz    | 79                      | 81                | 0                                              | 0   | 0       | 0      | 0,0%           | 0,0%         |
| GAB 4                      | FFH            | 79                      | 81                | 0                                              | 0   | 0       | 0      | 0,0%           | 0,0%         |
| GAB 5                      | Lebensmittel   | 58                      | 59                | 4                                              | 0   | 0       | 4      | 6,9%           | 5,5%         |
| GAB 5                      | Futtermittel   | 50                      | 50                | 0                                              | 0   | 0       | 0      | 0,0%           | 0,0%         |
| GAB 7 und 8                | Pflanzenschutz | 79                      | 79                | 3                                              | 0   | 0       | 3      | 3,8%           | 0,0%         |
| GAB 9                      | TS Kälber      | 27                      | 30                | 1                                              | 0   | 1       | 2      | 7,4%           | 7,4%         |
| GAB 10                     | TS Schweine    | 7                       | 15                | 3                                              | 0   | 0       | 3      | 42,9%          | 14,3%        |
| GAB 11                     | TS Nutztiere   | 60                      | 65                | 7                                              | 1   | 1       | 9      | 15,0%          | 12,7%        |
| GLÖZ VOK                   | GLÖZ           | 79                      | 85                | 1                                              | 0   | 0       | 1      | 1,2%           | 0,0%         |
| GLÖZ Winter                | GLÖZ           | 25                      | 25                | 1                                              | 0   | 0       | 1      | 4,0%           | -            |
| GLÖZ VWK                   | GLÖZ           | 7220                    | 7220              | 136                                            | 4   | 0       | 140    | 1,9%           | 4,9%         |

Daten vom: 15.01.2025

Erstellt von: U. Achilles, SMEKUL,  
Referat 14 ZA

# Konditionalität – Rückblick 2024

## Verstöße Nitrat-Richtlinie 2024 im FBZ Nossen

- █ PK 04 – Überschreitung der max. zulässige Ausbringungsmenge je ha (170 kg N-Obergrenze)
- █ PK 05 – Lagerraumkapazität für Dung nicht ausreichend
- █ PK 10 – Verwendung eines Gerätes, das nicht den allg. anerkannten Regeln der Technik entspricht
- █ PK 17 – Düngbedarfsermittlung lag nicht vor
- █ PK 22 – keine Aufzeichnung nach jeder einzelnen Düngemaßnahme
- █ PK 34 – Nitratgebiet: Aufbringen von Wirtschaftsdünger ohne Untersuchungsergebnisse
- █ PK 35 – **Nitratgebiet: keine Ermittlung wesentlicher Mengen an N im Boden durch Untersuchung repräsentativer Proben** (Bodenproben)
- █ PK 26 – Jährliche betriebliche Gesamtsumme des Nährstoffeinsatzes fehlte
- █ PK 16 – Aufbringen innerhalb der Sperrzeiten
- █ PK 06 – Undichte, nicht standsichere JGS-Behälter
- █ PK 09 – **Ab- und Überlaufen von Lagergut** (JGS)
- █ PK 07 – **Bodenplatte der ortsfesten Festmistlagerstätte nicht dicht, nicht seitlich eingefasst**
- █ PK 08 – JGS nicht ordnungsgemäß gesammelt/aufgefangen

|                                                                             |   |
|-----------------------------------------------------------------------------|---|
| ✦ Landwirtschaft                                                            |   |
| Pflanzenbau                                                                 | ▼ |
| Düngung                                                                     | ▼ |
| Rechtliche Regelungen                                                       | ▼ |
| Düngeverordnung/Düngegesetz                                                 | ▼ |
| <b>✦ Umsetzung der Düngeverordnung und Sächsische Düngerechtsverordnung</b> |   |
| ✦ Bewirtschaftungsmaßnahmen zur Nitrataustragsminderung                     |   |

### Umsetzungshinweise Düngeverordnung

Es gilt die aktuelle Fassung der Düngeverordnung, siehe unten stehender Link

Ab dem 29.11.2022 sind auf Grundlage der Sächsischen Düngerechtsverordnung (SächsDüReVO) mit Nitrat belastete Gebiete von Grundwasserkörpern neu ausgewiesen. Dort gelten ab 30. November 2022 zusätzliche, weitergehende Anforderungen.

Zeitnah überarbeiten wir unsere Umsetzungshinweise und veröffentlichen sie auf dieser Seite. Neue Veröffentlichungen erkennen Sie am Datum unter dem jeweiligen Link.

- ▼ **Schlagwortverzeichnis für die Umsetzungshinweise zur Düngeverordnung in Sachsen**
- ▼ **Düngeverordnung**
- ▼ **Sächsische Düngerechtsverordnung**
- ▼ **Düngebedarfsermittlung**
- ▼ **Herbstdüngung / Sperrzeiten**
- ▼ **Aufzeichnungspflichten**
- ▼ **Datensammlung Düngerecht**

Informationen unter: [www.landwirtschaft.sachsen.de/umsetzungshinweise-dungeverordnung-20300.html](http://www.landwirtschaft.sachsen.de/umsetzungshinweise-dungeverordnung-20300.html)

# Konditionalität

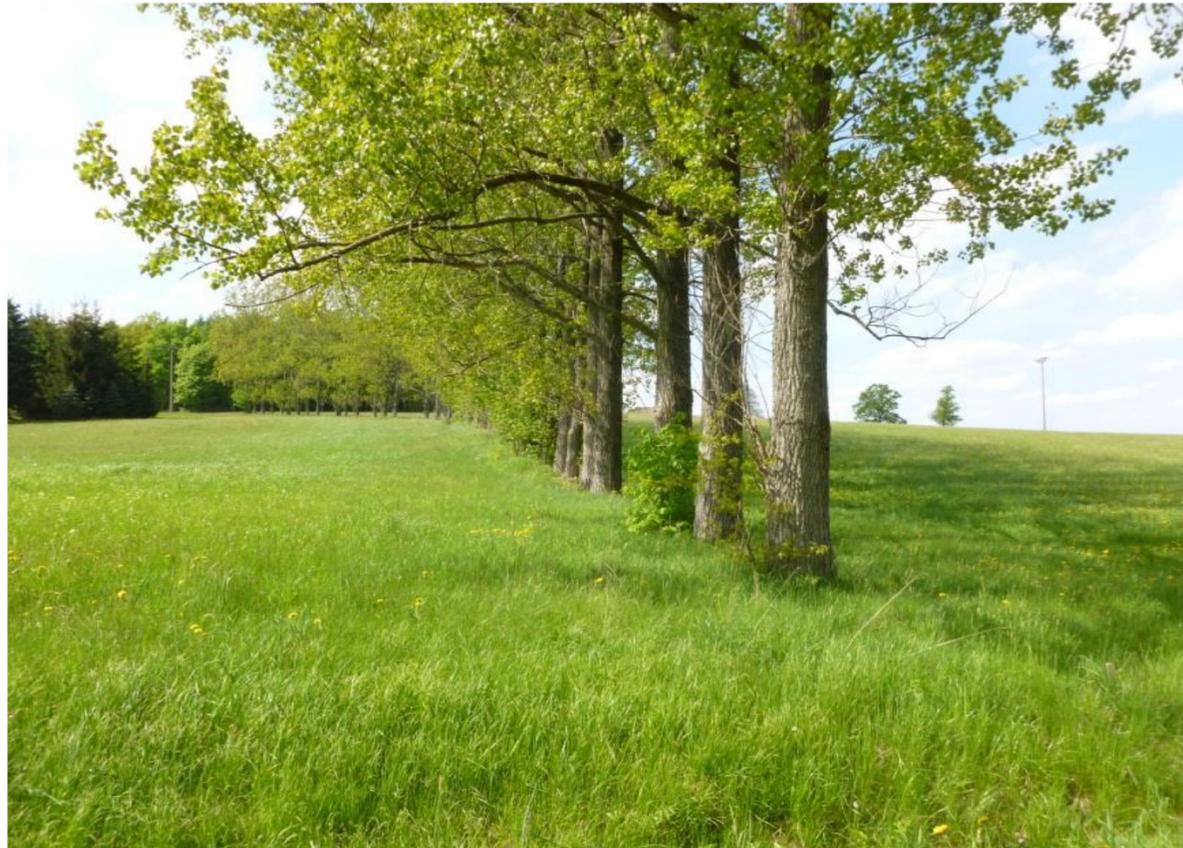
## Hinweise zur Nitrat-Richtlinie, Teil Wasserrecht

- Anforderungen an Jauche-, Gülle- und Silagesickersaftanlagen (JGS-Anlagen)
  - flüssigkeitsundurchlässig (dicht)
  - standsicher
  - widerstandsfähig gegen zu erwartende, mechanische, thermische, chemische Einflüsse
  - kein Ab- und Überlaufen von Lagergut
- Anforderungen an Lagerstätten für Festmist und Siliergut (einschließlich feste Gärrückstände)
  - flüssigkeitsundurchlässige Bodenplatte
  - dichte seitliche Aufkantung / Einfassung
  - vollständiges Auffangen von Jauche und Sickersaft
  - kein Ab- und Überlaufen von Lagergut

# Konditionalität

## Hinweise zu den Grundanforderungen an die Betriebsführung (GAB) 3

- **Vogelschutz-Richtlinie** (Verstoß festgestellt)



### Landschaftselemente nach Konditionalität:

- Beseitigung **nur** mit Genehmigung (1.10. – 28.02. d J.)
- Ausgleichsmaßnahmen erforderlich
- Pflege ist möglich



### I Regelungen zum Pflanzenschutz (Verstöße in 2024 festgestellt)

#### I Aufzeichnungen

- Wer? Wann? Warum? Wo? Wieviel? (Aufwandmenge)
- Welches Pflanzenschutzmittel wurde angewendet?
- **Hat** das Pflanzenschutzmittel eine **Zulassung**?
- Ist das **PSM** in der jeweiligen **Kultur** (z. B. Winterweizen) **zugelassen**?
- Welche **Auflagen** sind **einzuhalten**? (Abstände, Witterung etc.)

I bei Pflanzenschutz in Dienstleistung: Aufzeichnungen müssen nach Anwendung im LWB vorliegen

I Vorortkontrolle während PSM-Anwendung:

- Entnahme der „Spritzbrühe“ und Prüfung der mitgeführten Aufzeichnungen

### I Regelungen zum Pflanzenschutz

- I Fachkulisse „PflSchAnwV § 4“ (Online-GIS)
- I gemäß § 4 PflSchAnwV gilt ein Verbot der Anwendung von PSM in Gebieten mit Bedeutung für den Naturschutz (NSG, FND, Nationalpark, gesetzlich geschützte Biotope), dies gilt für PSM:
  - I welche, aus Stoffen der Anlage 2 und 3 der PflSchAnwV bestehen (**z. B. Glyphosat, Zinkphosphid, Calciumcarbid**)
  - I eine **herbizide** (pflanzenvernichtende) Wirkung haben,
  - I die als **Insektizide** mit einer Auflage als bienengefährlich (**B1 – B3**) sowie als bestäubergefährlich (**NN 410**) gekennzeichnet sind
  - I in ausgewiesenen FFH-Gebieten gilt dieses Verbot nur für Grünland

### ■ Regelungen zum Umgang mit Pestiziden

- Ankündigung der Kontrolle (max. 24 Std. vorab)
- Sachkunde des Anwenders (Sachkundenachweis)
- Prüfplakette und gültige Bescheinigungen für verwendete Geräte
- Lagerung (Originalbehälter, dichte Bodenplatte, kein Abfließen in Kanalisation etc.)
- **Entsorgung von Pflanzenschutzmitteln** (Verstöße in 2024 festgestellt)
  - entsorgungspflichtige PSM müssen nach Ende der Aufbrauchfrist umgehend entsorgt werden (gilt z. B. auch für Schneckenkorn)

# Konditionalität

Hinweise zu den GAB 9 bis 11

## I Tierschutz (Kälber, Schweine, landwirtschaftliche Nutztiere)

- Überarbeitung der Vorschriften des Tierschutzgesetzes und der Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung
  - Änderungen ggf. in 2025 zu erwarten

- **Betriebe bis maximal 10 ha** landwirtschaftliche Fläche
  - **befreit von Kontrollen und Sanktionen** bei der Konditionalität
    - **Befreiung gilt nicht** im Rahmen der **sozialen Konditionalität**
  - Befreiung gilt nur für Verstöße ab 01.01.2024 (aber weiterhin Sanktionierung für vorherige Verstöße)
  - bei Überschreitung der 10 ha - Grenze in den Folgejahren greifen – auch im Nachgang – die Sanktionsmechanismen

## GLÖZ 1 (Erhaltung von Dauergrünland – DGL)

- I Begriff: „**Umwandeln**“ bezieht sich auf **Überführung** von Dauergrünland in eine **andere landwirtschaftliche Nutzung** (z. B. Ackerland, Paludikulturen)
  - Eine Überführung von DGL in eine nichtlandwirtschaftliche Nutzung ist davon nicht umfasst, jedoch
    - muss die nichtlandwirtschaftliche Nutzung im Antragsjahr beginnen und
    - die nichtlandwirtschaftliche Nutzung ist, soweit fachlich erforderlich, genehmigt.
  - Kein Genehmigungsverfahren mehr notwendig nach GLÖZ 1 bzw. nach GLÖZ 9 für Flächen, die infolge der Überführung keine landwirtschaftlichen Flächen mehr sind.

## GLÖZ 2 (Mindestschutz von Feuchtgebieten und Mooren)

- für landwirtschaftliche Flächen (ab 1.000 m<sup>2</sup>) in dieser Gebietskulisse gilt:
  - kein Umbruch und Pflügen von Dauergrünland
  - **Umwandlung von Dauerkulturen** (außer Obstbaumkulturen) **in Ackerland erlaubt**
  - **Umwandeln oder Pflügen von DGL für Anlage von Paludikulturen ist unter bestimmten Voraussetzungen zulässig**
  - Entwässerung von LN durch Dränagen oder Gräben:
    - Maßnahmen sind genehmigungspflichtig (Erstentwässerung oder Instandsetzung der bestehenden Anlagen)
    - Genehmigung erteilt die zuständige Wasserbehörde (mit Einvernehmen der Naturschutzbehörde)

# Konditionalität 2025

## GLÖZ 4 Schaffung von Pufferstreifen entlang von Wasserläufen

- keine PSM, Biozid-Produkte, keine Düngung auf LN, die an Gewässer angrenzen innerhalb eines Abstandes von 3 Meter ab Böschungsoberkante
  - in Sachsen gilt: Verbot von Dünge- und Pflanzenschutzmittel auf LN im **Abstand von 5 Meter zum Gewässer** nach § 24 Abs. 3 SächsWG (Gewässerrandstreifen)
  - Abstandregelungen gemäß DÜV und PflSchAnwV gelten unabhängig von GLÖZ 4 – Vorgaben
- gilt grundsätzlich für alle Gewässer (Seen, Flüsse, Bäche, wasserführende Gräben)
- Bodenproben im Gewässerrand

(Gebietskulisse ist in Bearbeitung)

### **§ 5 Abs. 3 GAPDZV:**

Ein begrünter Randstreifen einer Ackerlandfläche, der von untergeordneter Bedeutung ist, ist Ackerland. Untergeordnete Bedeutung: Randstreifen darf nicht breiter als 15 Meter sein.

# Konditionalität 2025

## Begrünter Randstreifen nach § 5 Abs. 3 GAPDZV



- Ein begrünter Randstreifen einer Ackerlandfläche, der von untergeordneter Bedeutung ist, **ist Ackerland.**

- Untergeordnete Bedeutung:  
Randstreifen darf nicht breiter als 15 Meter sein.

- „begrünter Randstreifen“ ist hier kein extra Schlag (gehört zum Ackerland dazu)

- Ackerstatus für „begrünter Randstreifen“ bleibt während der Förderperiode erhalten

- für „begrünter Randstreifen“ gibt es – abgesehen von der Begrünung – keine Bewirtschaftungsauflagen

✓ Einhaltung der Abstände zum Gewässer

# Konditionalität 2025

## GLÖZ 4 (Schaffung von Pufferstreifen entlang von Wasserläufen)

- kein Einsatz von PSM und Biozid-Produkte sowie keine Düngung auf LN auf dem Gewässerrandstreifen



### I Absolutes Aufbringverbot von Düngemittel auf Flächen mit Hangneigung zum Gewässer (Gewässerrand)



Foto: Beate Konrad

- Landwirtschaftlich genutzte Flächen (AL und DGL)
  - an Gewässern
  - mit Hangneigung
  - von mindestens 5 % auf 20 Meter
  - ab Böschungsoberkante zur LN
  - => müssen geschlossene, ganzjährige begrünte Pflanzendecke von 5 Metern ab Böschungsoberkante aufweisen
  - => eine Bodenbearbeitung darf 1 x im 5- Jahres-Zeitraum erfolgen

### I K(onditionalität)Wasser1:

- Pflugverbot vom 1. Dez. bis 15. Feb., aber „raue Pflugfurche“ erlaubt

### I KWasser2:

- Pflugverbot vom 1. Dez. bis 15. Feb.
- Pflügen vom 16.2. bis 30. Nov.:
  - erlaubt, wenn eine unmittelbare Aussaat/Pflanzung erfolgt
  - verboten, bei Reihenkulturen mit Reihenabstand größer 45 cm

bestimmte  
Ausnahmen vom  
Pflugverbot  
gelten für  
Ökobetriebe,  
die nach VO (EU)  
2018/848 zertifiziert  
sind

### I KWind:

- u. a. Pflügen mit Aussaat vor 1. März mögl., außer bei Reihenkulturen mit Abstand größer 45 cm

### I Ausnahmen vom „Pflugverbot“

- für Ökobetriebe, zertifiziert nach VO (EU) 2018/848, ist nunmehr zulässig:
  - beim **Anbau früher Sommerkulturen außer Reihenkulturen** (Reihenabstand  $\geq 45$  cm) auf KWasser1- und KWasser2 – Ackerflächen eine **raue Winterfurche**, die ohne weitere Bearbeitung mindestens **bis 15. Februar** des Folgejahres vorhanden sein muss
  - bei **Sommer-Reihenkulturen auf KWasser2** – Ackerflächen ein Pflügen, aber **nur** in Verbindung mit dem vorhergehenden **Anbau einer Winterzwischenfrucht** (auch als Untersaat) und wenn das Pflügen gemäß guter fachlicher Praxis **unmittelbar vor der Einsaat** erfolgt
- beachte: Vorgaben zur Mindestbodenbedeckung (GLÖZ 6) und in Nitratgebieten sind aber einzuhalten.

## GLÖZ 6 (Mindestanforderung an die Bodenbedeckung in sensibelsten Zeiten)

I auf mind. 80 % des AL Bodenbedeckung sicherstellen, möglich durch:

- Winterkulturen
  - mehrjährige Kulturen
  - Zwischenfrüchte\*\*
  - Begrünungen\*\*
  - Stoppelbrachen von Körnerleguminosen oder Getreide (incl. Mais)
  - Mulchauflagen einschließlich Belassen von Ernteresten
  - Mulchende nichtwendende Bodenbearbeitung
  - Abdeckung durch Folien, Vliese, engmaschige Netze bis 31.12. des Antragsjahres, sofern nicht der Reihenschluss der angebauten Kultur schon vorher erfolgt
- mindestens bis zum Ablauf des 31.12. des Antragsjahres vorhanden
- Pflügen untersagt ab Ernte der Hauptkultur bis Ablauf des 31.12. des Antragsjahres

\*\* kein festgelegtes Datum für Beginn der Mindestbodenbedeckung, aber: Etablierung zum frühest möglichen Zeitpunkt nach Ernte der Hauptkultur

## GLÖZ 6 (Mindestanforderung an die Bodenbedeckung in sensibelsten Zeiten)

- I **80 % Mindestbodenbedeckung** auf AL kann auch erfolgen
  - I ab Ernte der Hauptfrucht bis zum 1.Okt. auf schweren Böden mit mind. 17 % Tongehalt
  - I **von Ernte der Hauptkultur bis zum 15. Oktober** beim Anbau früher Sommerkulturen soweit **Aussaat** oder **Pflanzung** nach guten landwirtschaftlicher Praxis **zum frühesten möglichen Zeitpunkt** erfolgt
    - Sommergetreide ohne Mais und Hirse
    - Leguminosen ohne Sojabohnen
    - Sonnenblumen, Sommerraps, Sommerrüben, Körnersenf, Körnerhanf, Leindotter, Lein, Mohn, Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen, Küchenkräuter, Faserhanf, Buchweizen, Amaranth, Quinoa, Klee gras, Klee- bzw. Luzernegras-Gemisch, Ackergras, Grünlandeinsaat, Kartoffeln, Rüben, Gemüsekulturen
  - I vom 15. Nov. **bis 31.12.** Begrünung, einschließlich Selbstbegrünung zulassen – wenn nicht schon vorhanden – zwischen vorgeformten Dämmen, Rebflächen und Obstbaumkulturen
  - I beachte: Mindestbodenbedeckung für Flächen im Nitratgebiet

## GLÖZ 6 (Anforderungen an brachliegende und stillgelegte Acker- und Grünlandflächen)

- Das Anlegen von **Brachen** ist **nicht** mehr **verpflichtend**.
  
- **aber weiterhin gilt** für brachliegende oder stillgelegte Ackerflächen:
  - Selbstbegrünung erlaubt oder durch gezielte Ansaat begrünen
    - Auflage für gezielte Ansaat: Aussaat darf nicht ausschließlich durch Gräser oder durch Reinsaat erfolgen
  
  - **vom 1. April bis 15. August** Aufwuchs nicht mähen bzw. Aufwuchs nicht zerkleinern (= Sperrzeit)  
– (Anforderung gilt auch für brachliegende Grünlandflächen)

# Konditionalität 2025

## GLÖZ 7 (Fruchtwechsel auf Ackerland)

### Neuer Grundsatz:

#### ■ Fruchtwechsel auf der Fläche:

- jede Fläche muss innerhalb von drei aufeinanderfolgenden Jahren mit mindestens zwei unterschiedlichen Hauptkulturen bestellt werden

#### ■ Fruchtwechsel auf Betriebsebene:

- auf mindestens 33 % des gesamten Ackerlandes eines Betriebes muss jährlicher Wechsel der Hauptkultur erfolgen oder Anbau einer Zwischenfrucht / Untersaat bei wiederholten Anbau der gleichen Hauptkultur

- Verpflichtungen gelten unabhängig voneinander, parallel und flächenbezogen und auch bei Bewirtschafterwechsel

- Mais-Mischkulturen werden erst ab 2026 als Hauptkultur Mais eingestuft

- **Wegfall der Brache-Regelung** (mindestens 4 % des Ackerlandes als Brache vorhalten)
  
- **aber**: Verpflichtungen zur Erhaltung von Landschaftselementen bleiben bestehen:
  - LE-Beseitigungsverbot beachten
  
  - Einhaltung Schnittverbot bei Hecken und Bäumen vom 1. März bis 30. September

## GLÖZ 9 (Verbot Umwandlung/Umpflügen von Dauergrünland in „Natura-2000“-Gebieten)

- **Umweltsensibles Dauergrünland (DGL)** = Dauergrünland, das aktuell in einem FFH- oder Vogelschutzgebiet liegt und bereits am 1. Januar 2015 als Dauergrünland bestand
  - kein Umwandeln oder Pflügen von umweltsensiblen Dauergrünland in AL (**ausgenommen Umwandeln von DGL in nichtlandwirtschaftliche Fläche**)
  - flache Bodenbearbeitung von bestehenden umweltsensiblen DGL zur Narbenerneuerung möglich
    - gilt auch für gesetzlich geschützte Biotope
    - Anzeigepflicht beachten
  
- Ansprechpartner: Herr Stefan Paetzke – Tel. 035242 / 631 - 3563

## I Anwendungsbereich:

- Anforderungen gelten ab dem 01.01.2025
- Sanktionierung erfolgt für begangene Verstöße ab dem 01.01.2025, aufgrund
  - einer **unanfechtbaren Anordnung**,
  - einer **unanfechtbaren Bußgeldentscheidung** oder
  - einer **rechtskräftigen Gerichtsentscheidung**
- gilt für alle Begünstigten, die Zahlungen aus der 1. und 2. Säule erhalten, unabhängig von deren Betriebsgröße, mit Ausnahme von AZL

## I Rechtsgrundlagen:

- Artikel 14 i. V. mit Anhang IV der Verordnung (EU) 2021/2115
- Titel IV Kapitel V der Verordnung (EU) 2021/2116
- §§ 3 Absatz 1 Nr. 3, 13, 14, 25 GAPKondG
- §§ 22, 30, 34 Absatz 5, Anlage 7 GAPKondV

## I umfasst:

- Vorschriften über **transparente und vorhersehbare Arbeitsbedingungen**
  - Nachweis der wesentlichen Vertragsbedingungen, Probezeit, Pflichtfortbildungen, Leiharbeitnehmer
- Vorschriften zur **Verbesserung der Sicherheit und der Gesundheit der Arbeitnehmer**
  - Grundpflichten des Arbeitgebers (Sicherheit und Gesundheit für Arbeitnehmer sowie Prävention), Bestellung von Betriebsärzten u. Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Vorsorge bezüglich Erste Hilfe u. sonstige Notfallmaßnahmen, Beurteilung der Arbeitsbedingungen und Dokumentation, Vorkehrungen bezüglich „Besondere Gefahren“, Rechte der Arbeitnehmer und Arbeitsschutz-Ausschuss, Unterweisung
- Mindestvorschriften für **Sicherheit und Gesundheitsschutz bei Benutzung von Arbeitsmitteln durch die Arbeitnehmer**
  - Grundpflichten des Arbeitgebers, grundlegende Schutzmaßnahmen bei Verwendung, Instandhaltung und Änderung von Arbeitsmitteln, Unterweisung u. besondere Beauftragung von Beschäftigten, Prüfung von Arbeitsmitteln

# Konditionalität - Soziale Konditionalität

## Vorschriften der sozialen Konditionalität

- **Nachweisgesetz** (§§ 2 Absatz 1,3 i. V. mit 2 Absatz 1 NachwG)
- **Arbeitsnehmerüberlassungsgesetz** (§ 11 Absatz 1 und 2 AÜG)
- **Arbeitsschutz-** (§§ 3 bis 6, 9 und 10 sowie 12 und 17 ArbSchG) **und Arbeitssicherheitsgesetz** (§§ 2, 5, 11 ASiG)
- **Betriebssicherheitsverordnung** (§§ 4 bis 6 sowie 10, 12 und 14 BetrSichV)
- **Teilzeit- und Befristungsgesetz** (§§ 12 Absatz 3, 15 Absatz 3 TzBfG)
- **Bürgerlichen Gesetzbuch** (§ 622 Absatz 3 BGB)
- **Gewerbeordnung** (§ 111 GewO)
- **Berufsbildungsgesetz** (§ 20 BBiG)

## Kontroll- und Durchsetzungssystem

- geltende Kontroll- und Durchsetzungssysteme im Bereich des Sozial- und Arbeitsrechts werden genutzt, d. h. für die sozialen Konditionalität gibt es in den landwirtschaftlichen Betrieben keine zusätzlichen Kontrollen
- soziale Konditionalität stützt sich auf die gemäß den Regelungen des **Arbeits- und Sozialrechts** durchzuführenden Kontrollen
  - der **Gewerbeaufsichtsämter** (Ämter für Arbeitsschutz),
  - der **Sozialversicherung** für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau im Bereich des Arbeitsschutzes,
  - der **Bundesagentur für Arbeit im Bereich des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes**
- außerdem einbezogen:
  - die für die Verfolgung und Ahndung von Ordnungswidrigkeiten **zuständigen Landesbehörden** bei Verstößen gegen die Nachweispflichten eines Arbeitgebers,
  - die **Arbeitsgerichte**, soweit Klageverfahren gegen Vorschriften über vorhersehbare und transparente Arbeitsbedingungen betroffen

# Konditionalität - Soziale Konditionalität

## Sanktionierung

### ■ Kürzungssätze:

- fahrlässiger Verstoß - in der Regel 3 % Prämienkürzung
- vorsätzlichen Verstoß - Kürzung mind. 15 % des Gesamtbetrags der Zahlungen
  - in besonders schwerwiegenden Fällen Ausschluss von den Zahlungen möglich

- von Sanktionierung wird abgesehen, wenn Verstöße auf höhere Gewalt oder Anordnung einer Behörde zurückzuführen
- Verwaltungssanktionen bei der sozialen Konditionalität werden zu denen bei der Konditionalität verhängten Verwaltungssanktionen addiert

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

LANDESAMT FÜR UMWELT,  
LANDWIRTSCHAFT  
UND GEOLOGIE

